

Kurzkonzeption der städtischen Kindertageseinrichtung Talstraße

Konzeptionelle Leitlinien

Die Tageseinrichtung für Kinder ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Kindertageseinrichtung der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen.

Wir sehen uns als verlässliche pädagogische Begleiter, die die Kinder wertschätzend und gezielt fördern. Unsere Einrichtung soll ein Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens sein. Ziel ist es, die Kinder in ihren Bildungsprozessen optimal zu unterstützen und zu begleiten. Dies passiert unter anderem durch die Gestaltung von Situationen, Bildungsräumen und Beziehungen.

Bildungsangebote, Bildungs- und Entwicklungsfelder

Die Entwicklung des Kindes ist ein ganzheitlicher Prozess, in dem die Bewegung eine große Bedeutung hat. Um sich gesund entwickeln zu können, brauchen Kinder vielseitige und regelmäßige Bewegungsanreize, welche wir ihnen durch unseren Schwerpunkt der Bewegungserziehung bieten möchten.

Bereits in der Freispielphase stehen den Kindern bei uns täglich vielfältige Möglichkeiten der Bewegung zur Verfügung. Diese sind u.a. unser Bildungsraum Garten, der Bewegungsraum oder der überdachte Außenbereich.

Jeden Mittwoch findet zudem unser Bewegungstag statt, an welchem die Altersgruppen im wöchentlichen Wechsel entweder an Turnangeboten, an Bewegungsspielen im Garten oder an Spaziergängen teilnehmen.

Einmal im Monat findet für jede Altersgruppe ein Aktionstag statt. An diesem Tag bieten wir den Kindern ein bedürfnisorientiertes Bewegungsangebot an, wie z.B. ein Waldtag für die älteren Kinder oder Spiele zur Körperwahrnehmung für die jüngeren Kinder.

Räumliche Gestaltung

Der Kindergarten Talstraße teilt sich in fünf Bildungsbereiche, die für alle Kinder während des Alltags zugänglich sind.

Zwei Konstruktionsbereiche bieten in der „Halle“ Platz zum Bauen für Groß und Klein.

Der Kreativraum bietet Raum zum Ausleben der eigenen Kreativität. Die sich nebenan befindende Werkstatt mit einer integrierten Forscherecke, lädt zum Experimentieren und Entdecken der Naturwissenschaften ein.

Im Spieleland können die Kinder verschiedene Brettspiele, Steckspiele etc. erkunden und erlernen. Im Nebenraum bietet die Lesecke einen Ort der Ruhe und Erholung.

Der Bewegungsraum bietet Platz zum Toben und um seinen eigenen Körper kennen und wahrnehmen zu lernen. In der Rollenspielecke können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen oder sich im Bällebad entspannen und dort ihren eigenen Körper bewusst wahrnehmen.

Zeitliche Gestaltung

Ein strukturierter Tagesablauf bietet den Kindern Halt und Sicherheit. Im gemeinsamen Morgenkreis können die Kinder ein Gefühl der Gemeinschaft erleben und sich bei einer kurzen Vorstellung der Aktivitäten darauf einlassen, was am Tag noch alles geschieht.

Anschließend geht es in die Freispiel- und Aktivitätszeit, in welcher altersspezifische Angebote, das Vorlesen der Lesepatinnen, das freie Vesper, Projekte uvm. stattfinden.

Um 11:30 ertönt die Aufräummusik, welche die Zeit zur Ruhephase mit verschiedenen entspannenden Angeboten vom Schlafen bis zum Kinderyoga einläutet.

Im Anschluss an die Ruhephase beginnt die Abholzeit von 12-14 Uhr, in der die Kinder erneut vespern oder sich im Garten und Spieleland aufhalten können.

Eingewöhnung

Durch eine sanfte Eingewöhnung und liebevolle Begleitung erfahren Kinder und Eltern vom ersten Tag an in unserem Haus Geborgenheit, Vertrauen und Sicherheit. Besonders der intensive Kontakt und Austausch mit den Eltern spielt eine zentrale Rolle beim guten Gelingen einer Eingewöhnung. Dies gelingt uns durch ein ausführliches Aufnahmegespräch vorab, kurze Feedbackgespräche und ein ausführliches Abschlussgespräch zum Ende der Eingewöhnungszeit.

Unser Eingewöhnungskonzept orientiert sich am Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses gibt das Tempo des schrittweisen Ablösungsprozesses vor. Hier leitet uns jedoch immer die individuelle Situation eines jeden Kindes / jeder Familie. Eine Trennung wird erst dann behutsam angegangen, wenn Kind und Eltern bereit dazu sind. Bei den Kleinkindern achten wir in Bezug auf die Wickel- und Schlafsituation ganz besonders auf einen gelingenden Übergang. Erst wenn Kind und Eltern Vertrauen signalisieren, übernimmt die Bezugserzieherin die Begleitung.

Aus der Erfahrung, sich geschützt und geborgen zu wissen, können sich Kinder unserer anregungsreich gestaltete Kindertageseinrichtung erschließen und sich an Bildungsprozessen beteiligen (keine Bildung ohne Bindung!)

Partizipation

Alle Kinder werden in unserem Haus wertschätzend angenommen und erhalten einen sicheren Rahmen zur selbstbewussten Erkundung der Welt.

Jedes Kind erlebt sich als Individuum mit eigenen Wünschen, Bedürfnissen und Vorlieben, lernt aber durch das Zusammensein mit Anderen und gemeinsame Absprachen, die Teilhabe an einer Gemeinschaft.

Durch eine intensive Beteiligung bei der Planung von Aktivitäten und Festen, der Gestaltung der Räume, der Regeln usw. lassen wir die Kinder Selbstwirksamkeit und Verantwortung erleben.

In regelmäßigen Kinderkonferenzen und Gesprächsrunden haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen zu äußern und somit den Alltag aktiv mitzugestalten.

Pflegesituationen

Im pädagogischen Alltag kommt es zu verschiedenen Pflegesituationen. So gestalten wir z.B. die Wickelsituation in einem geschützten Rahmen, in welchem das Kind selbst entscheidet, welche Bezugsperson es wickelt und ob andere Kinder beim Wickeln zuschauen dürfen. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten das Kind in enger Kooperation mit den Eltern auf dem Weg zum „sauber“ werden, gehen hierbei auf die Signale und Wünsche des Kindes ein und nehmen Rücksicht auf seine Bedürfnisse.

Das Kind wird in keiner Situation von den pädagogischen Fachkräften zu etwas gezwungen oder gedrängt.

Die Kinder können während des Alltags frei entscheiden, zu welchem Zeitpunkt und mit wem sie verspern möchten. Dabei muss das Kind nichts essen oder probieren, wenn es dies nicht möchte.

Des Weiteren darf jedes Kind seinen Bedürfnissen entsprechend schlafen und sich ausruhen. Kinder werden nur geweckt, wenn dies unbedingt erforderlich ist.

Kinderschutz

In unserer Einrichtung verbringen die Kinder viel Zeit und einen wichtigen Abschnitt in ihrem Leben. Sie vertrauen darauf, dass der Kindergarten ein sicherer Ort ist, an dem sie in jeder Hinsicht behütet und in ihrer emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung begleitet und unterstützt werden.

Im Rahmen des § 8a SGB VIII gehört es zum Auftrag einer jeder Kindertageseinrichtung, Kinder vor Gefahren schützen, weshalb ein Schutzkonzept benötigt wird.

Das Schutzkonzept ist als fester Bestandteil in unserer Konzeption verankert und bietet den pädagogischen Fachkräften sowie den Eltern gleichermaßen Orientierung und Handlungssicherheit. Es schafft Klarheit darüber, wie bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vorzugehen ist.

Inklusion

Unsere Kindertageseinrichtung ist reich an kultureller Vielfalt, Potenzialen, Kreativität und Bildungsimpulsen. Unsere pädagogischen Fachkräfte dienen als Vorbild für die Kinder und leben dies mit ihrer Einstellung, Haltung, Kompetenz und Ihren Werten vor. Sie leben kulturelle Vielfalt, gestalten sie gemeinsam und achten auf eine Begleitung und Förderung aller Kinder und ihren Familien.

Ein tolerantes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Einschränkungen ist eine Bereicherung für alle. Unsere Einrichtung versteht sich als ein Ort der Integration ausnahmslos aller Kinder. Dies schließt die Aufnahme eingeschränkter und von Einschränkung bedrohter mit Kinder ein.

Beobachtung und Dokumentation

Für die Umsetzung des Orientierungsplanes werden bei uns regelmäßige strukturierte

Beobachtungen zum Entwicklungsstand durchgeführt. Diese Beobachtungen sind zusammen mit dem Portfolio des Kindes Grundlage für die Elterngespräche. Bei diesen

Beobachtungen werden Unterstützungsmöglichkeiten sowie Potentiale für die Kinder erkannt und fließen in die alltägliche Planung mit ein.

Übergänge

Wir pflegen einen kooperativen und partnerschaftlichen Kontakt mit der nahe gelegenen Hainbachgrundschule. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf Besuche der Kooperationslehrerin bei uns in der Einrichtung, sowie der Teilnahme der angehenden Schulkinder an einer Unterrichtsstunde.

Zusätzlich kommt die Kooperationslehrerin zu einem Elternabend und berichtet über die Schule und ihren Anforderungen.

Kooperationen

Unsere Tageseinrichtung arbeitet mit verschiedenen Beratungsstellen und Fördereinrichtungen, dem Gesundheitsamt, dem Sozialpädiatrischen Zentrum und anderen Diensten regelmäßig zusammen. Diese Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Erziehungspartnerschaft

In unserer Kindertageseinrichtung begegnen sich Eltern und pädagogisches Personal als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind. Wir schätzen die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und unterstützen sie, wodurch wir die Erziehung des Kindes in der Familie ergänzen.

Die Meinungen der Eltern werden bei uns ernst genommen und ihre Mitarbeit ist erwünscht. Unser zentrales Ziel ist es, dass sich Kinder und Eltern in unserer Einrichtung wohl fühlen. Wir begegnen der kulturellen Vielfalt in unserem Stadtteil offen und wertschätzend.

Bindeglied zwischen Elternschaft, Mitarbeiterteam der Kindertageseinrichtung und Träger ist der Elternbeirat, dessen Vertreter zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt werden. Der Elternbeirat hat die Aufgabe, die Erziehungsarbeit in der Kindertageseinrichtungen zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung, Elternhaus und Träger zu fördern.

Ein wichtiger Kernpunkt unserer Elternarbeit ist die Transparenz unserer Arbeit mit den Kindern. Dies setzen wir durch Elternbeiratssitzungen, qualifizierte Elterngespräche, Tür- und Angelgespräche, Elternabende, Infobriefe, Projektbeschreibungen, Aushänge an den Pinnwänden und in der Umsetzung von Elterninitiativen um.

Wir wünschen uns eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre. Daher bitten wir alle Eltern, sich bei Unsicherheiten oder Beschwerden an die/den zuständige/n Erzieher:in oder die Leitung zu wenden. Wir nehmen uns Zeit, um die Beschwerde ohne Störung persönlich zu besprechen.

Die Eltern haben zudem die Möglichkeit, Beschwerden schriftlich in einen im Eingangsbereich hängenden Briefkasten zu werfen oder die offene Sprechstunde bei der Leitung zu nutzen.

Team

Ohne Teamgeist geht es nicht – eine qualifizierte pädagogische Arbeit ist in hohem Maße abhängig vom gesamten Team und dem Verhalten seiner Mitglieder untereinander. Teamarbeit hat Einfluss auf die Gestaltung der Atmosphäre im täglichen Zusammensein mit den Kindern und im Umgang mit den Eltern.

Um eine solche gute Zusammenarbeit zu erreichen und eine qualitativ hochwertige Arbeit gewährleisten zu können, bedarf es regelmäßiger Team- und Dienstbesprechungen, pädagogischer Tage zur intensiveren Bearbeitung wichtiger Themen und zur Teambildung, sowie Fort- und Weiterbildungen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter trägt die Verantwortung, dass Offenheit und Vertrauen im Team vorhanden sind und wir uns gegenseitig respektieren. Zur Sicherstellung sind feste Kommunikationsregeln vereinbart und transparente Kommunikationsstrukturen vorhanden.

Stand: 09.03.2023